**K**

**O**

**N**

**Z**

 **E**

**P**

**T**

**I**

**O**

**N**

**Johannes-Kindergarten Johannesplatz 4 89231 Neu-Ulm**

Kirchengemeinde St. Johann Baptist



Vorwort des Trägers

**Vorwort**

**In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte?**

**Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.**

**Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte.**

**Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.**

*Matthäus - Evangelium - Kap. 18,1-5*

Liebe Eltern,

was ist der Sinn einer katholischen Kindertagesstätte? Die Kinder pädagogisch Qualität voll zu betreuen? Ihnen christliche Werte zu vermitteln? Sie möglichst früh zu fördern und ihre Chancen im späteren Berufsleben zu erhöhen? Die Eltern in ihrem Alltag zum Unterstützen und zu entlasten?

Sicher gehört das alles auch zu den Aufgaben unserer Kita. Aber im Zentrum stehen die Kinder. Nicht etwas, was die Kinder lernen sollen, nicht etwas was sie später können sollen. Nicht unsere Vorstellung, wie die Kinder sein sollen, sondern die Kinder!

Mich fasziniert immer wieder das Wort Jesu: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder…“ Nicht die Kinder sollen so werden wie wir Erwachsenen, die sich manchmal schon für perfekt halten, sondern wir sollen etwas von den Kindern lernen.

Das bedeutet für mich auch, dass ein Mensch seinen Wert nicht dadurch erhält, dass er funktioniert. Nicht dadurch, dass er irgendwelche Erwartungen erfüllt. Nicht durch die Fähigkeiten und Qualifikationen die er erlernt hat und nicht durch die Herkunft oder Hautfarbe mit der er geboren worden ist. Der Wert eines Menschen liegt in ihm selbst. Die Kirche ist überzeugt, dass der Mensch nicht ein Zufallsprodukt ist, sondern dass er von Gott gewollt und geliebt ist. Jeder einzelne einzigartig und kostbar.

Dieses Christliche Menschenbild steht ist die Grundlage unserer Arbeit mit und für die Kinder. Sie sollen in unserem Johanneskindergarten spüren, dass sie kostbar und geliebt sind. So sollen sie lernen, auch einander und anderen respektvoll und wertschätzend zu begegnen. Sie sollen den Freiraum erhalten, ihre Talente und Begabungen zu entdecken und werden in ihren Fähigkeiten gefördert, ohne dabei in die Vorstellungen anderer gepresst zu werden und ohne die Frage im Hinterkopf: Was fördert einmal das Bruttoinlandsprodukt.

Die vorliegende Konzeption soll Sie, liebe Eltern, über alle Rahmenbedingungen, Konzepte und Methoden informieren, anhand derer wir versuchen, dieses Ideal möglichst gut umzusetzen.

Ich danke der Kindergartenleitung und allen Mitarbeitern herzlich für ihr großes Engagement und ihren unverzichtbaren Dienst für unsere Kinder und unsere Familien.

Karl Klein

Stadtpfarrer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers

1. Gesetzliche Grundlage 1
   1. Schutzkonzept
2. Schwerpunkt Sprache
   1. Möglichkeiten der Sprachförderung 3

2.2. Vorkurs an der Grundschule 4

2.3. Vorschulkinder

1. Inklusion 5
2. Pädagogischer Ansatz
   1. Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan 6
   2. Ziele – Basiskompetenzen 6
   3. Umsetzung in unserer Pädagogischen Arbeit 8
   4. Bildungs-und Erziehungsbereiche in unserem Kindergarten 11
3. Team
   1. Zusammenarbeit im Team 15
   2. Fortbildungen 16
4. Elternarbeit
   1. Ziele 17
   2. Zusammenarbeit mit den Eltern 17
   3. Elterngespräche 18
   4. Elternbeirat 18
5. Vernetzung nach außen
   1. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen 19
   2. Fachberatung 20
   3. Adressen von Fördereinrichtungen 20
6. Öffentlichkeitsarbeit im Johanneskindergarten 22
7. Danksagung und Nachwort 23

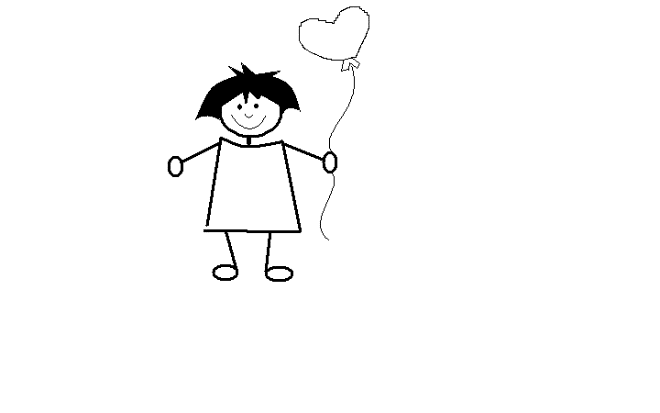
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_





1. Gesetzliche Grundlagen

1.Gesetzliche Grundlage

1. Gesetzliche Grundlagen*.*

Die Gesetzliche Grundlage ist das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). In der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG sind die Bildungs- und Erziehungsziele formuliert. Diese sind für alle Kindertagesstätten die eine Öffentliche Förderung erhalten verbindlich. Das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz hat die optimale Förderung der Kinder, entsprechend ihren Bildungsbedürfnissen zum Ziel.

1.1 Schutzkonzept

Der Kindergarten ist nicht nur zur Förderung der Kinder beauftragt. Er hat auch einen Sorge- und Schutzauftrag nach Art. 9a BayKiBiG. Hier geht es um die Sorge, das Wohlergehen und die Entwicklung eines jeden Kindes. Auch das SGBV III § 8a gibt dem Kindergarten einen Schutzauftrag bei Gefährdung des Kindeswohls.

Wir haben daraufhin ein Schutzkonzept entwickelt.

* **Wir nehmen die Kinder und Eltern ernst, hören ihnen zu und geben ihnen Raum und Zeit für ihre Anregungen, Themen und Bedürfnisse.**
* **Wir sind flexibel in der Raumgestaltung und passen diese an die Bedürfnisse der Kinder an.**
* **Wir beziehen die Kinder aktiv in die Gestaltung des pädagogischen Erziehungsalltags mit ein.**
* **Wir geben den Eltern die Möglichkeit, sich auf vielfältige Art und Weise zu beteiligen.**
* **Wir haben klare Regeln und Strukturen, an die wir uns halten.**
* **Wir respektieren die individuellen Grenzen aller Personen, die unsere Einrichtung besuchen.**
* **Wir machen die Kinder stark für das Leben.**



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 1

1.Gesetzliche Grundlage

Um eine Gefährdung des Kindes auszuschließen sind sehr genaue Beobachtungen und Dokumentationen der Beobachtungen nötig, ebenso wie die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten zu Klärung der Beobachtung und besprechen der weiteren Schritte.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 2





2. Schwerpunkt Sprache

2. Schwerpunkt Sprache

2. Schwerpunkt Sprache

Die Mehrzahl unserer Kinder lernen Deutsch als Zweitsprache kennen. Wir empfangen die Kinder mit ihren jeweiligen Sprachkenntnissen und fördern sie individuell nach unseren Möglichkeiten.

* 1. Möglichkeiten der Sprachförderung

Die gezielte Förderung geschieht beim täglichen miteinander sprechen, sich wiederholenden Formulierungen und Ritualen, Fingerspielen, Liedern, Bilderbuchbetrachtungen und Reimen.

Bei Tischspielen, die den Kindern Sprechanreize geben z.B. Memory, Farben- und Formenspiele.

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Neu-Ulm kommt alle zwei Wochen eine Lesepatin zu den Kindern. In Kleingruppen betrachtet sie Bilderbücher und regt sie zu aktivem Sprechen an, so dass die Kinder hierbei sprachlich gefördert werden.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 3

2. Schwerpunkt Sprache

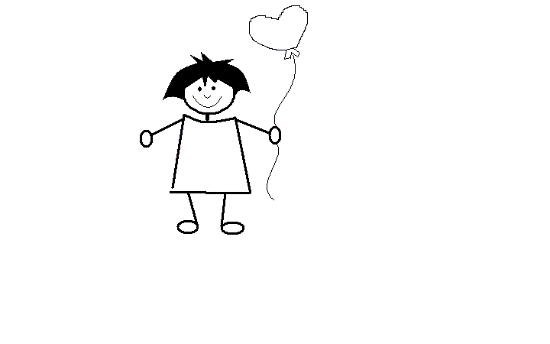
* 1. Vorkurs an der Grundschule

Bestimmte Vorschulkinder haben die Möglichkeit, einmal wöchentlich, den Vorkurs an der Grundschule Stadtmitte zu besuchen.

Durch Beobachtung und bearbeiten eines Spracherhebungsbogens, ermitteln wir die Kinder, die am Vorkurs teilnehmen. Die letztendliche Entscheidung liegt bei der Grundschule.

Eine Lehrkraft fördert dort spielerisch die Sprache der Kinder.

Der Vorkurs der Grundschule und der Alltag im Kindergarten bilden somit eine Einheit. Durch diese Zusammenarbeit der beiden Institutionen möchten wir erreichen, dass den Kindern ein guter Start in der Schule gelingt.





\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 4

2. Schwerpunkt Sprache

2. Schwerpunkt Sprache



3. Inklusion

3. Inklusion

In unserem Kindergarten kann jeder verschieden sein! Unser inklusiver Leitgedanke spiegelt sich im täglichen Leben, in unseren Herzen und in unserer Gruppenstruktur wider.

Uns ist wichtig allen Kindern gemeinsame und gleichberechtigte Entwicklungschancen zu bieten. Wir ermöglichen allen Kindern die Teilhabe am täglichen Leben.

Die Kinder lernen im Kindergarten voneinander und miteinander. Dieses Lernen im sozialen Umgang ist Förderung für alle Kinder. Wir respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

Die Förderung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen, betrachten wir nicht, als isolierte Handlung durch die Inklusionsfachkräfte, sondern sehen es als Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte, alle Kinder teilhaben zu lassen.

Alle Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte, des Kindergartens, sollen Inklusion als selbstverständliches Miteinander erleben und eventuell vorhandene Barrieren oder Vorurteile abbauen.

1. 1. Inklusionsgruppe

Ab September 2021 wird in unserer Einrichtung eine Inklusionsgruppe eröffnet. In diese gehen fünf Inklusionskinder und zehn Regelkinder.

Viele Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind beim Besuch einer Regelgruppe, mit ca. 25 Kinder überfordert, da sehr viele verschiedene Reize auf sie einströmen. In einer Gruppe mit weniger Kindern, können sich diese oft besser eingewöhnen und entfalten. Um den Kindern Sicherheit im Alltag zu bieten, sind klare, verständliche Regeln und Strukturen wichtig. Wir arbeiten eng mit Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten, usw.) zusammen, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen.

In den anderen beiden Gruppen wird, wie bisher, Einzelinklusion durchgeführt.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 5



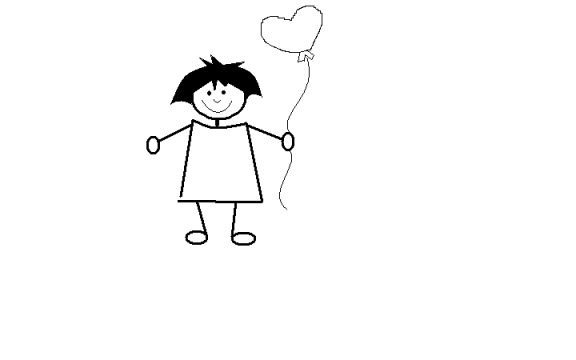






4. Pädagogischer Ansatz

4. Pädagogischer Ansatz

1. Pädagogischer Ansatz
   1. Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am BEP (Bayerischer

Bildungs- und Erziehungsplan)

An der persönlichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes richtet sich unsere Pädagogik aus: „Wir holen es dort ab wo es steht!“ Durch regelmäßige Beobachtungen, überprüfen von Entwicklungsständen und ständiger Austausch im Gruppenteam bzw. in der Teamsitzung.

* 1. Ziele und Basiskompetenzen

**Personale Kompetenz:**

● *Selbstwahrnehmung*

Dem Kind durch Wertschätzung und einer stabilen Beziehung das Gefühl geben „etwas Wert“ zu sein

*● Handlungs- Kompetenz*

Selbstständigkeit, etwas selber tun wollen und feststellen, ob es gut war.

● *Geistige Kompetenz*

Selber eigene Lösungen von Problemen und Aufgaben finden, Konzentration, Denkfähigkeit, Phantasie und Kreativität.

● *Körperliche Kompetenz*

Grob- und Feinmotorik, Gesundheit und körperliches Wohlbefinden. Eigene Körperwahrnehmung unterstützen, Hygiene Erziehung (z.B. Hände waschen…)



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 6

4. Pädagogischer Ansatz

**Kompetenzen zum Handeln in sozialem Kontext:**

**●** *Soziale Kompetenzen*

Kommunikationsfähigkeit, gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern aufbauen, Konfliktmanagement (abwarten können, sich an Regeln halten und damit auseinandersetzen. Bei Konflikten selbständig Lösungen finden.)

**●** *Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz*

Feinfühlig und die Andersheit anderer annehmen/achten, Solidarität, die religiösen/christlichen Werte kennenlernen und ausleben dürfen.Umgang, Wertschätzung der vorhandenen Spielmaterialien.

**●** *Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme*

Verantwortung für das eigene Handeln gegenüber den Menschen, Natur und Umwelt.

**Lernmethodische Kompetenz**

**● „**Lernen wie man lernt“ z.B. angefangene Arbeiten zu Ende bringen.

Gelerntes Wissen weitergeben und fähig sein, dieses Wissen auf andere Lebensbereiche zu übertragen.

**Kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastung**

**●** Frustrationstoleranz z.B. mit eigenen Gefühlen umgehen können, Niederlagen verkraften, Gefahren zu erkennen und richtig zu reagieren.

* Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, damit Rückschläge oder schwierige Lebensumstände gut verarbeitet und bewältigt werden können.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 7

4. Pädagogischer Ansatz

4.3 Umsetzung in unsere pädagogische Arbeit

**Personale Kompetenz**

**●** Im Kindergarten-Alltag bestätigen wir das Kind durch Lob und Wertschätzung in seinem „Tun“.

**●** Durch feste Rituale und Regeln (z.B. Morgenkreis, Geburtstagsfeiern, vor dem Essen beten) erhält das Kind genügend Sicherheit sich zu einer selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit zu entwickeln.

**●** Wir nehmen die Belange des Kindes durch aktives Zuhören auf und bestärken es zu eigenen Findung von Konfliktlösungen.

**●** Unser vielfältiges Spielmaterial fördert z.B. die Konzentration (Memory), Phantasie (Puppenecke), Kreativität (Maltisch), Denkfähigkeit (Lieder/Spiele/ Reime) u.v.m.

**●** Durch tägliches in den Garten gehen und durch regelmäßige Turnstunden und Bewegungsspiele, fördern wir das Kind in seiner Grobmotorik.

**●** Beim Schneiden, Falten, Malen, Basteln, Steckspielen, Webrahmen u.s.w. können die Kinder sich in ihrer Feinmotorik üben.

**●** Sie üben beim Abstimmen demokratisches Verhalten



\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 8

4. Pädagogischer Ansatz

* Portfolio

Jedes Kind hat seinen eigenen Ordner. In diesem werden Ereignisse, Erzählungen, Fotos, Zeichnungen der Kinder, mit den Kindern zusammen festgehalten. Der Ordner darf nur mit Zustimmung der Kinder angeschaut werden. Die Kinder erfahren hier eine Wertschätzung ihrer Arbeiten undkönnen sich positive, wie auch negative Erlebnisse in Erinnerung rufen. Er ist eine schöne Dokumentation eines Lebensabschnittes.

* Warmes Essen

Für alle Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, gibt es die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen zu bestellen.

Das Essen wird für die Kinder in Schüsseln und Behältern auf dem Tisch bereitgestellt, so dass jedes Kind selbst entscheidet wie viel es auf seinem Teller hat und essen möchte. Die Erzieher/innen versuchen die Kinder zu motivieren, etwas zu probieren, wenn ein Kind dies nicht möchte, ist dies völlig in Ordnung.

* Schlafen

Der Kindergartenalltag kann für die Kinder anstrengend sein, die vielen anderen Kinder, Reize, die Lautstärke usw. Daher ist es für uns wichtig, den Kindern Raum zur Entspannung bzw. das Angebot eines Mittagsschlafes zu ermöglichen.

**●** Wir unterstützen durch Nachfragen die Kinder bei Problemen selbst Lösungen zu finden, sich in andere Kinder hinein zu versetzen (Empathie) und den anderen zu respektieren.

**●** Wir führen und begleiten die Kinder durch den christlichen Jahreskreis und vermitteln ihnen christliche Werte wie z.B. teilen – St. Martin.



\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 9

4. Pädagogischer Ansatz

**●** Wir sind ein Kindergarten mit Familien aus vielen verschiedenen Nationen. Daher ist es uns wichtig, dass wir uns gegenseitig alle so annehmen, wie wir sind.

**●** Bei unterschiedlichen Gelegenheiten geben wir dem Kind die Möglichkeit sich in Kommunikation zu üben, z.B. Bilderbuchbetrachtung, geführte Gespräche, Kinderkonferenzen, Freispiel.

**Lernmethodische Kompetenzen**

**●** Das „Spiel“ im Kindergarten ist für das Kind eine Vorstufe zum Lernen in der Schule. Zum Beispiel in der Bauecke: Wenn die Kinder Türme bauen und diese aufgrund zu großer Höhe umfallen, lernen die Kinder physikalische Gesetzte (Stabilität) kennen. Durch gemeinsames bauen und ausprobieren erlernen sie, worauf sie künftig beim Turmbau achten müssen. Somit haben sie vorhandenes Wissen durch neue Erkenntnisse hinzugelernt.

**●** Das Lernen geschieht bei uns Ganzheitlich, mit allen Sinnen. Durch ständige Wiederholung der Angebote verfestigt sich “neu Gelerntes“. Mit viel Freude der Kinder wird dies spielerisch umgesetzt.

**Kompetenter Umgang mit Veränderungen**

**●** Das Kind ist oft vielfältigen Veränderungen ausgesetzt wie z.B. familiäre Veränderungen (Geburt eines Geschwisterkindes, Scheidung, Trennung, Tod, Wohnortwechsel, Armut, eigene Erkrankungen oder Behinderungen, Arbeitslosigkeit der Eltern).



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 10

4. Pädagogischer Ansatz

**●** Wir versuchen den Kindern eine sichere Säule zu sein, und sie zu unterstützen, damit sie mit Veränderungen, Ängsten, Belastungen usw. besser umgehen können

4.4 Bildungs- und Erziehungsbereiche in unserem Kindergarten

***U****mwelt*

Wir organisieren kleine Ausflüge, unternehmen Spaziergänge z.B. ins Glacis, in die Friedrichsau usw. und starten Projekte mit verschiedenen Themen, z.B. Mülltrennung, Basteln mit Naturmaterialien usw.

***W****erteorientierung, Religiösität*

Der christliche Jahreskreis begleitet uns das ganze Kindergartenjahr (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern ...) Wir bringen religiöse Inhalte in unserem Alltag mit ein, z.B. Beten vor dem Essen, religiöse Lieder und Geschichten.

***S****prache und Literatur*

Mit Bilderbücher, Rollenspiele und Memory werden spielerisch die sprachlichen Fähigkeiten gefördert. Die Kinder lernen von abstrakten nicht bildhaften Dingen z.B. Urlaub und Erlebnissen zu erzählen und aktiv zu zuhören (LIteracy). Unsere Kinder bestimmen selbständig bei Kinderkonferenzen.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 11

4. Pädagogischer Ansatz

***E****motionalität, soziale Beziehungen und Konflikte*

In verschiedenen Aktionsecken (Bau-, Puppen- und Kuschelecken) können die Kinder sich im Spiel in verschiedene Rollen hineinversetzen und somit wird ihr Sozialverhalten gestärkt.

Empathie entwickeln, eigene Gefühle wahrnehmen und deuten, kennenlernen und benennen, Konfliktlösungen finden, Beziehungen aufbauen und pflegen, eigene Persönlichkeit (im Rahmen) ausleben, Hilfsbereitschaft lernen und zeigen*.*

***M****athematik*

In verschieden Spielsituationen lernen die Kinder Formen und Farben, sowie zählen. Speziell für unsere Vorschulkinder haben wir Arbeitsblätter mit Zahlen und Formen, die sie selbständig erarbeiten können. Im Stuhlkreis dürfen die Kinder, die anwesenden Kinder zählen und erfahren wie viele Kinder fehlen. Durch vergleichen wie hoch ist mein Stapel beim Memory. Beim Abwiegen von Lebensmittel erfahren sie Mengenbegriffe.

***M****usik*

Mit Reimen, Singen und Tanz erfahren die Kinder Rhythmus und Musik. Mit körpereigenen Instrumenten (klatschen, stampfen, schnalzen...) und Orff-Instrumenten begleiten sie die Lieder.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 12

4. Pädagogischer Ansatz

***Ä****sthetik, Kunst und Kultur*

Am Maltisch können die Kinder selbständig ihre Kreativität und Phantasie (mit kleben, schneiden, malen mit verschiedenen Materialien...) ausleben. Zusätzlich werden im Freispiel auch von den Mitarbeitern unterschiedliche Techniken im Mal- und Bastelbereich gezeigt und umgesetzt. Vielseitigkeit kennen lernen durch verschiedene Materialien und Gestaltungsanregungen durch andere Kinder.

***N****aturwissenschaften und Technik*

Mit kleinen, spannenden Alltagsexperimenten versuchen wir den Kindern erste Erfahrungen mit den Naturgesetzen zu ermöglichen (z.B. „Was schwimmt, was schwimmt nicht?“) und beobachten die Jahreszeiten im Wandel.

**B***ewegung, Rhythmik, Tanz und Sport*

Einmal in der Woche hat jede Gruppe ihren festen Turntag. Am Nachmittag wird die Turnhalle oft als Bewegungsbaustelle oder für andere Bewegungsangebote genutzt. Nicht nur der Turnraum wird zum Turnen benutzt, sondern auch der Garten. Auch durch Spaziergänge können die Kinder ihrem Bewegungsbedürfnis nachkommen.



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 13

4. Pädagogischer Ansatz

***G****esundheit*

Wichtige Grundlagen der Hygiene werden den Kindern vermittelt durch z.B. Hände waschen vor dem Essen. Bei der Mittagessensbestellung achten wir auf abwechslungsreiche, ausgewogene und gesunde Ernährung.

Der Kindergarten nimmt am Schulobstprogramm teil, d.h. wir bekommen alle zwei Wochen, für jede Gruppe, einen Korb mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, die den Kindern angeboten werden.

Einmal im Jahr besucht uns die Zahnärztin, die mit den Kindern die Pflege der Zähne und die Gesunderhaltung der Zähne zeigt.

***I****nformations- und Kommunikationstechnik, Medien*

Durch Sachgespräche, Bilderbücher und CD´s kommen unsere Kinder mit Medien in Berührung.



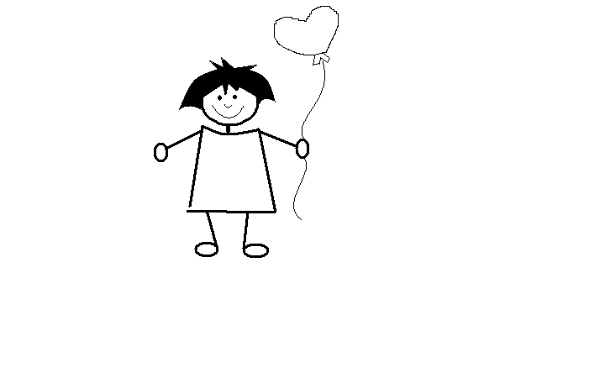
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 14



5. Team

5. Team

5.Team



* 1. Zusammenarbeit im Team

Leitsatz: *„Anders sein zu akzeptieren und wertzuschätzen“*

Ein gutes Miteinander im Team ist für uns von großer Bedeutung. Offenheit, Ehrlichkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit ermöglichen uns einen lebendigen Austausch.

Unsere gegenseitige Wertschätzung wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima und den Umgang mit den Kindern aus. Deshalb gilt für uns:

**Team heißt ins Gespräch kommen**!

**Gute Entscheidungen und Planungen werden möglich:**

● durch regelmäßig stattfindende Teamsitzungen und Besprechungen im Kleinteam

● jeden Tag treffen wir uns morgens zu einer kurzen Besprechung.

● jedes neue Kindergartenjahr beginnt mit unserem Planungstag.

● regelmäßig wird unser Team in Erster-Hilfe geschult



\_\_\_\_\_\_\_\_Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 15

5. Team

* 1. Fortbildung

Durch regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildung stellen wir eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit sicher.

Für Mitarbeiter/innen besteht die Möglichkeit eine Zusatzqualifikation zu erwerben.

**

\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 16



6. Elternarbeit

6. Elternarbeit

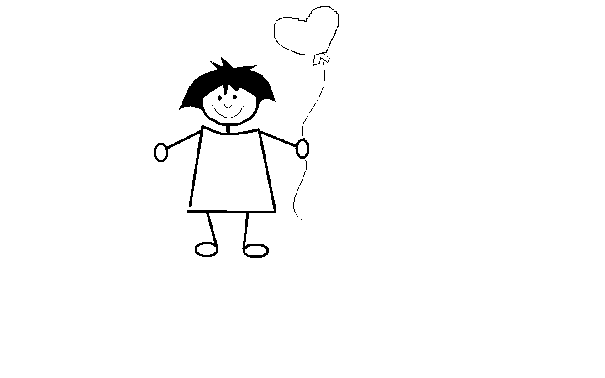
1. **Elternarbeit**

6.1 Ziele der Elternarbeit

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, mit den Eltern in erziehungspartnerschaftlichen Kontakt zu treten.

Der Austausch mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung, damit wir die Kinder in Ihrer Entwicklung besser verstehen können um unsere pädagogische Arbeit darauf abzustimmen.

Wir nehmen Anliegen der Eltern ernst und freuen uns auf einen gemeinsamen Weg mit.



* 1. Zusammenarbeit mit den Eltern

6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

**Findet bei uns in unterschiedlicher Weise statt:**

● Gespräche nach Wunsch und Bedarf (Elternsprechzeit)

● Entwicklungsgespräche

● Tür und Angelgespräche

● Infotafeln

● Elternabende

● Elternbeirat

● Feste/Feiern mit den Eltern

● Infonachmittag für die neuen Eltern

● Kita-App



\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 17

6. Elternarbeit

* 1. Elterngespräche

Es gibt zwei unterschiedliche Arten von Elterngesprächen.

*Tür und Angelgespräche*

Diese finden bei uns meistens beim Bringen oder Abholen der Kinder statt.

Dabei werden kleine Begebenheiten angesprochen, die das Kind, Eltern oder den Kindergartenalltag betreffen.

*Elternsprechzeit/ Entwicklungsgespräche*

Ist eine Zeit, die von Eltern oder Erzieherinnen gewünscht wird.

Bei diesem Gespräch wird vor allem über Beobachtungen am Kind und dessen Entwicklung gesprochen.

* 1. Elternbeirat

Aufgrund des Bayerischen Bildungsplanes wählen die Eltern einen Elternbeirat.

Unser Elternbeirat wird im Oktober jedes neuen Kindergartenjahres an bestimmten Wahltagen gewählt. Der Elternbeirat im Kindergarten ist die Vertretung der Eltern. Die Amtszeit beträgt in der Regel 1 Jahr. Die Aufgabe des Elternbeirates ist es die Erziehungsarbeit zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Eltern und Träger zu fördern. Auch sollten Sie Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegennehmen und dem Träger oder dem Team zu unterbreiten. Je nach Bedarf finden Sitzungen statt, wo sich Träger, Personal und Elternbeirat zu Gesprächen treffen. Der Schriftführer erstellt ein Protokoll, das zum Lesen für alle Eltern an der Pinnwand aushängt. Der Elternbeirat ist bei der Organisation von Festen auf Hilfe der gesamten Elternschaft angewiesen



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 18









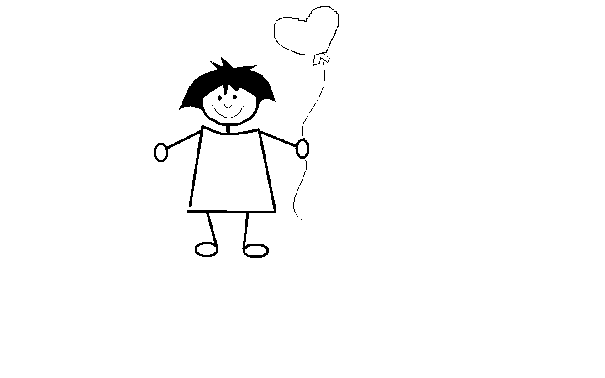




7. Vernetzung nach Außen

7. Vernetzung nach außen

1. Vernetzung nach außen
   1. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen



*Im Johanneskindergarten sind neben den Erzieher/innen*

*folgende Einrichtungen darum bemüht, Kinder und Eltern eine*

*Hilfestellung bei Fragen und Problemfällen zu geben.*

* Katholische Kirchenstiftung St. Johann Baptist (Träger des Kindergartens)
* Caritasverband Diözese Augsburg e.V.
* Stadt Neu-Ulm
* Jugendamt
* Frühförderung/Beratungsstellen
* Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)
* Gesundheitsamt / Landeszahnärztlicher Dienst
* Logopäden/ Ergotherapeuten
* Polizei
* Grundschulen
* SPZ (Sozialpädriatrisches Zentrum Ulm)
* Kinderärzte
* Sonderpädagogisches Förderzentrum (Diafö)
* Fachschulen
* Familienzentrum (z.B. Lesepatin, die alle zwei Wochen in den Kindergarten kommt)
* Schwangerschaftsberatung



\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 19

7. Vernetzung nach außen

* 1. Fachberatung

Die Fachberatung des Caritasverbandes Augsburg unterstützt und berät das Kindergartenpersonal in unterschiedlichen Belangen des Kindergartenalltags. Informiert die Mitarbeiter/innen über Veränderungen der pädagogischen Arbeit, unterstützt bei pädagogischen Fragen, informiert über Gesetzesänderungen und steht bei sonstigen Fragen und Problemen zur Verfügung. Außerdem bieten sie Fortbildungen und Leiterinnenkonferenzen an.

* 1. Adressen von Fördereinrichtungen

**Frühförderung im Landkreis Neu-Ulm**

St.- Jodok-Weg 5

89250 Senden

Tel.: 07307-21559

**Frühförderstelle KESS**

Industriestr. 10

89231 Neu-Ulm

0731/72563515

**Frühförderstelle Spatzennest**

Thalfinger Str. 83

89231 Neu-Ulm

0731 55042988‎

**Private Schulvorbereitende Einrichtung SVE**

Marlene-Dietrich-Str.3

89231 Neu-Ulm

Tel.: 0731-87354 (vormittags)

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 20

7. Vernetzung nach außen

**SPZ (Sozialpädriatrisches Zentrum)**

Prittwitzstrasse 43

89073 Ulm

**Sonderpädagogisches Förderzentrum (DiaFö)**

Rubert-Egenberger-Schule

Heerstraße 113

89233 Neu-Ulm / Pfuhl

Tel.: 0731-711115

**Zenralschule**

Grundschule in der Stadtmitte Neu-Ulm

Gabelsbergerstrasse 2

89231 Neu-Ulm

Tel.: 0731-970610

**Grundschule Weststadt**

Schießhausallee 7

89231 Neu-Ulm

Tel.: 0731-84908

**Grundschule St. Michael**

Offenhauser Str. 23

89231 Neu-Ulm

Tel.: 0731-9707880

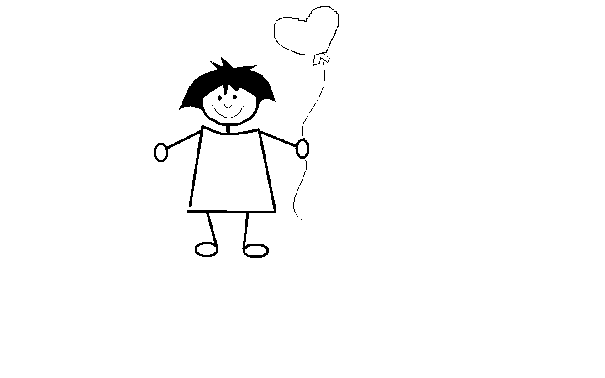


\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 21



8. Öffentlichkeitsarbeit

8. Öffentlichkeitsarbeit

****8. Öffentlichkeitsarbeit im Johanneskindergarten

Um unsere Arbeit im Johanneskindergarten für die Öffentlichkeit transparent darzustellen, praktizieren wir folgende Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

● Feste und Feiern, im Rhythmus des kirchlichen Jahreskreises, mit den unterschiedlichsten Bezugspersonen der Kinder. (St. Martin, Nikolaus, Vater- und Muttertag, usw.)

● Elternabende zu unterschiedlichen Themen.

● Homepage mit Informationen zur Kindertagesstätte

*(www.kitastjohann.de)*

● Kontaktpflege zum Träger. Der Pfarrer besucht unsere Einrichtung im regelmäßigen Rhythmus zu bestimmten Anlässen wie zum Beispiel Lucia, Pfingsten und Abschlussgottesdienst für die Vorschulkinder.

● Mitwirkung bei Gottesdiensten und Gemeindefesten.

● Alltägliche Ausflüge zum Beispiel zur Post, in die Kirche, zum Bäcker oder in die Bücherei werden vom Kindergarten durchgeführt.

● Teilnahme an Öffentlichen Aktionen wie zum *Beispiel* „Schulfrucht – wir sind dabei“, das von der europäischen Union unterstützt wird und Knaxiade mit Überreichung einer Urkunde (tägliches Turnen über einen 2wöchigen Zeitraum).



\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 22





9.Danksagung und Nachwort

9. Danksagung und Nachwort

9. Danksagung und Nachwort

Ein herzliches Dankeschön gilt all denen, die diese Konzeption ermöglicht haben und uns auf diesem arbeitsintensiven und langen Weg begleitet und tatkräftig unterstützt haben.

Mit dieser Konzeption wollen wir ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Die Uhr des Lebens bleibt nicht stehen, verändert sich immer wieder, so wird auch diese Konzeption nicht endgültig sein. Durch Reflexion und Überarbeitung wird auch diese Konzeption sich immer wieder weiterentwickeln.

Die Konzeption wurde 2020/2021 überarbeitet.

**Daran beteiligt:** KatjaHillmann,Michaela Tiroch, Karin Ludwig, Marina Lux, Carmen Böhm, Stefanie Holderried, Bianca Wanke, Melina Allgöwer, Moritz Wähler und Kristina Feher

**Die Fachberatung des**

**Caritasverbandes Augsburg:** Frau M. Teuber

**Der Träger des Kindergartens:** Stadtpfarrer Karl Klein



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Johannes-Kindergarten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 23